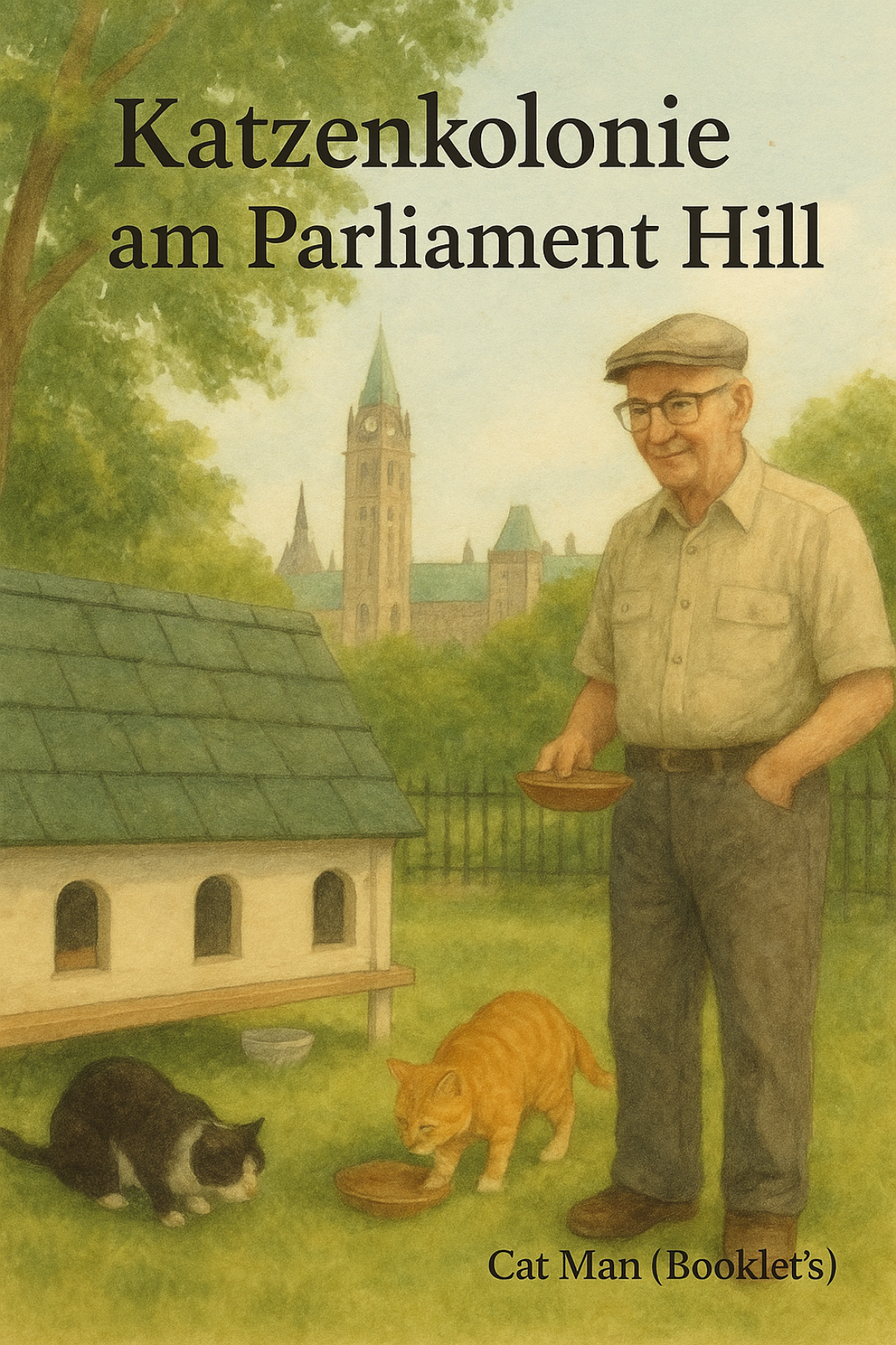
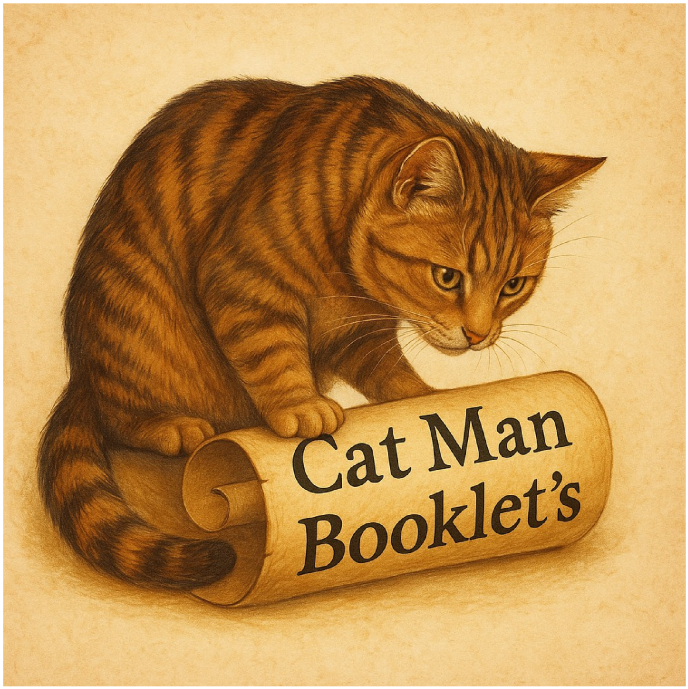
Katzenkolonie am Parliament Hill



Cat Man (Booklet's)

Die Katzenkolonie auf dem Parliament Hill in Ottawa Eine historische Betrachtung

==========



Hrsg: Cat Man (Booklet's)
Godshorn (Germany) 2025

Die Katzenkolonie auf dem Parliament Hill in Ottawa Eine historische Betrachtung

Der Parliament Hill in Ottawa, ein neun Hektar großes Gelände im Herzen der Stadt, beherbergt die kanadischen Parlamentsgebäude und ist als National Historic Site von erheblicher architektonischer und symbolischer Bedeutung.
Neben der formalen politischen Umgebung existierte hier über fast ein Jahrhundert lang eine unerwartete Gemeinschaft: eine Kolonie von Katzen. Dieser Bericht beleuchtet die Geschichte, die Pflege, die öffentliche Wahrnehmung und die kulturelle Bedeutung dieser bemerkenswerten Katzenkolonie bis zu ihrer Schließung.

Von der Schädlingsbekämpfung zu geliebten Bewohnern Die Geschichte der Katzenkolonie auf dem Parliament Hill

Die Geschichte der Katzen auf dem Parliament Hill begann im Jahr 1924. Damals wurden Katzen in den neu errichteten Centre Block gebracht, um eine Ratten- und Mäuseplage im Keller zu bekämpfen. Die Katzen erfüllten ihre Aufgabe erfolgreich und reduzierten die Nagetierpopulation.

Da sich die unkastrierten Tiere jedoch schnell vermehrten, wurden sie noch im selben Jahr nach draußen verbannt. Diese anfängliche Einführung und die darauffolgende Verbannung nach draußen prägten das Schicksal der Kolonie als halbwild lebende Bewohner des Parliament Hill.

Die unmittelbare Notwendigkeit der Schädlingsbekämpfung überwog die langfristige Planung für das Wohlergehen der Katzen. Die rasche Zunahme der Katzenpopulation aufgrund fehlender Kastration ist ein bekanntes Problem bei eingeführten Arten oder unkontrollierten Tierpopulationen. Dies führte zu der schnellen Entscheidung, sie nach draußen zu verlegen, was eher eine Reaktion auf die Situation als ein proaktiver Ansatz war.

Trotz ihrer Verbannung aus dem Gebäude spielten die Katzen weiterhin eine Rolle bei der Nagetierkontrolle auf dem Parlamentshügel bis zum Jahr 1955. Erst dann wurden sie durch chemische Methoden der Schädlingsbekämpfung ersetzt.

Selbst nach ihrer "Verbannung" erfüllten die Katzen über drei Jahrzehnte lang ihren ursprünglichen Zweck. Dies deutet auf ein gewisses Maß an Toleranz oder vielleicht eine fortgesetzte Anerkennung ihres Nutzens durch einige innerhalb des Parlamentsbezirks hin. Der Übergang zu Chemikalien markiert eine Veränderung in den gesellschaftlichen Ansätzen zur Schädlingsbekämpfung.

Die lange Zeit des Zusammenlebens deutet darauf hin, dass die Katzen trotz der anfänglichen Verbannung nicht gänzlich unerwünscht waren. Die Einführung chemischer Methoden spiegelt einen Trend zu "moderneren" und vermeintlich effizienteren Lösungen wider, auch wenn dies die Verdrängung der Katzen aus ihren Innenraumrollen bedeutete.

In den 1970er Jahren begann eine lokale Bewohnerin, Irène Desormeaux, die streunenden Katzen regelmäßig zu füttern und etablierte so die Kolonie an ihrem festen Standort. Zuvor hatten bereits Gärtner und andere Angestellte die Katzen informell gefüttert. Desormeaux' Handeln markiert einen Übergang von passiver Toleranz zu aktiver Fürsorge und den Beginn der Kolonie als

anerkannte Einheit auf dem Parliament Hill.
Dies deutet auf ein wachsendes Verantwortungsgefühl gegenüber den Tieren hin. Die informelle Fütterung durch Gärtner deutet auf eine bereits bestehende, wenn auch inoffizielle, Beziehung zwischen den Katzen und den auf dem Hügel arbeitenden Menschen hin. Desormeaux' Initiative formalisierte diese Fürsorge und bot einen Mittelpunkt für die Entwicklung der Kolonie.

Eine weitere Schlüsselfigur in der Geschichte der Kolonie war René Chartrand. Er engagierte sich ab Mitte der 1980er Jahre, baute die ersten Unterschlüpfe und übernahm nach Desormeaux' Tod im Jahr 1987 die vollständige Versorgung der Katzen.

Im Jahr 1997 errichtete er aufwendigere Unterschlüpfe, die den frühen Häusern europäischer Siedler entlang des Sankt-Lorenz-Stroms ähnelten. Für sein Engagement erhielt er 2003 den Heroes for Animals Award. Chartrand zog sich 2008 aus gesundheitlichen Gründen zurück und verstarb am 7. Dezember 2014.

Chartrands jahrzehntelanges Engagement verwandelte die Kolonie in eine gut etablierte und versorgte Gemeinschaft. Seine Auszeichnung mit dem Heroes for Animals Award unterstreicht die Bedeutung seiner Bemühungen in der öffentlichen Wahrnehmung.

Die Tatsache, dass er nach den Anschlägen vom 11. September als einer der wenigen Zivilisten Zugang zum

Parlamentshügel erhielt, spricht Bände über die wahrgenommene Wichtigkeit seiner Rolle. Chartrands Engagement ging über die bloße Fütterung der Katzen hinaus; er bot ihnen Schutz und wurde zu einer konstanten Präsenz in ihrem Leben.

Die aufwendigen Unterschlüpfe, die er baute, zeugen von einem erheblichen Zeit- und Ressourcenaufwand. Die nach dem 11. September gewährte Sondergenehmigung deutet auf das Maß an Vertrauen und Anerkennung hin, das er innerhalb der parlamentarischen Gemeinschaft genoss.

Ab 1997 engagierten sich zunehmend weitere Freiwillige, darunter Brian Caines und Klaus Gerken. Gerken begann 2005, die Aktivitäten der Kolonie in einem Blog zu dokumentieren. Schließlich umfasste das Team acht Freiwillige, die ihre Zeit ehrenamtlich für die Katzen einsetzten. Das Wachstum des Freiwilligenteams unterstreicht das zunehmende öffentliche und persönliche Engagement für das Wohlergehen der Katzen.

Gerkens Blog diente als wertvolle Aufzeichnung und trug wahrscheinlich zur Sichtbarkeit und Popularität der Kolonie bei. Die Beteiligung mehrerer Freiwilliger zeigt ein gemeinsames Verantwortungsgefühl und Zuneigung zu den Katzen. Gerkens Blog bot eine Plattform, um Informationen und Geschichten über die Kolonie zu teilen und so die Öffentlichkeit weiter einzubinden.

Hüter der Kolonie
Die engagierten Einzelpersonen und Organisationen hinter der Pflege

Die Pflege der Katzenkolonie war dem unermüdlichen Einsatz engagierter Einzelpersonen zu verdanken. Irène Desormeaux und René Chartrand spielten als Hauptbetreuer eine entscheidende Rolle über viele Jahre. Brian Caines und Klaus Gerken trugen maßgeblich zur Organisation und Unterstützung der Kolonie bei, indem sie sich um Gesundheit, Wohlergehen und die Dokumentation kümmerten. Zahlreiche weitere Freiwillige unterstützten die tägliche Fütterung und Pflege der Tiere.

Neben dem Engagement Einzelner erhielt die Kolonie auch Unterstützung von Organisationen. Das Alta Vista Animal Hospital stellte kostenlose tierärztliche Versorgung und Impfungen zur Verfügung. Die Firma Purina spendete regelmäßig Tierfutter. Die Finanzierung der Kolonie erfolgte durch Spenden der Öffentlichkeit.

Die Versorgung der Kolonie war ein gemeinschaftliches Unterfangen, das auf dem Engagement einzelner Freiwilliger und der Unterstützung lokaler Unternehmen und der Öffentlichkeit beruhte. Dies unterstreicht einen breiteren gesellschaftlichen Wert, der dem Tierschutz beigemessen wird.

Die Beteiligung eines Tierkrankenhauses und eines Tierfutterherstellers deutet auf ein gewisses Maß an professioneller und unternehmerischer Unterstützung für die Kolonie hin.

Die Abhängigkeit von öffentlichen Spenden unterstreicht die Popularität und das Wohlwollen der Öffentlichkeit gegenüber den Katzen.

Ein Parlament der Pfoten
Einblicke in die Katzen des Parliament Hill – Anzahl, Merkmale und bemerkenswerte Figuren

Die Population der Katzenkolonie schwankte im Laufe der Jahre. Ihren Höhepunkt erreichte sie in den frühen 2000er Jahren mit etwa 30 Tieren. Um die Jahrhundertwende wurde ein "Fangen, Kastrieren, Freilassen"-Programm eingeführt, das zu einem allmählichen Rückgang der Population führte. Bis Ende 2012 war die Zahl der Katzen auf nur noch vier gesunken. Die Einführung des TNR-Programms zeigt einen Wandel hin zu einem humaneren und nachhaltigeren Ansatz zur Verwaltung der wild lebenden Katzenpopulation, bei dem die Populationskontrolle Vorrang vor dem bloßen unkontrollierten Wachstum der Zahlen hatte.

Die Entscheidung, TNR einzuführen, spiegelt ein wachsendes Bewusstsein für Tierschutzprinzipien und eine Abkehr von potenziell schädlichen Methoden der Populationskontrolle wider. Der Erfolg des Programms bei der Reduzierung der Koloniegröße ist ein Beweis für die Bemühungen der Freiwilligen.
Die vorliegenden Informationen geben keine spezifischen Auskünfte über Rassen, erwähnen aber "streunende Katzen" und "wild lebende Katzen". Es wird angemerkt, dass viele Katzen wahrscheinlich ausgesetzte Haustiere waren. Wild lebende Katzen sind bekanntermaßen an kalte Klimazonen angepasst.

Das Fehlen spezifischer Rasseinformationen deutet darauf hin, dass die Kolonie hauptsächlich aus Hauskatzenmischlingen bestand, wie sie für Streunerpopulationen typisch sind. Der Hinweis auf ausgesetzte Haustiere unterstreicht die Rolle menschlichen Handelns bei der Entstehung und Aufrechterhaltung solcher Kolonien. Wild lebende Katzenkolonien bestehen oft aus Mischlingen aufgrund unkontrollierter Fortpflanzung. Die Anwesenheit ausgesetzter Haustiere deutet auf ein gesellschaftliches Problem der Verantwortung für Haustiere hin.

Einige Katzen erlangten in der Kolonie eine gewisse Bekanntheit. "Fluffy" wurde oft als "Cat Prime Minister of Canada" bezeichnet. "Coal" war die letzte überlebende Katze der Kolonie und wurde 2013 adoptiert. Der Blog der Freiwilligen erwähnte weitere Katzen mit Namen wie Spot, Bugsy, Ti-Gris, Max und Bébé. Die Benennung einzelner Katzen und das Auftreten von Figuren wie "Fluffy" und "Coal" zeigen ein Maß an Personalisierung und Verbindung zwischen den Freiwilligen, der Öffentlichkeit und den Tieren.

Diese Vermenschlichung trug wahrscheinlich zur Popularität der Kolonie bei. Die Vergabe von Namen an die Katzen fördert ein Gefühl der individuellen Identität und macht sie für Menschen leichter nachvollziehbar. Der Spitzname "Cat Prime Minister" ist ein spielerisches Beispiel dafür, wie die Öffentlichkeit mit der Kolonie interagierte.

Mehr als nur Katzen
Öffentliche Wahrnehmung und Popularität der Kolonie

Die Katzenkolonie auf dem Parliament Hill entwickelte sich zu einer beliebten Touristenattraktion. Bei gutem Wetter besuchten täglich Hunderte von Menschen die Katzen. Journalisten und Fernsehteams aus aller Welt reisten an, um über dieses "politische Katzenphänomen" zu berichten. Die Kolonie wurde sogar in Touristenbroschüren erwähnt. Die Kolonie wurde zu einer unerwarteten und charmanten Touristenattraktion, die dem Besuch des Parliament Hill ein einzigartiges Element hinzufügte.

Dies unterstreicht das Potenzial selbst informeller oder zufälliger Phänomene, kulturelle Bedeutung zu erlangen. Die schiere Anzahl der Besucher, einschließlich internationaler Medien, deutet auf eine weit verbreitete Faszination für die Katzenkolonie hin. Ihre Aufnahme in offizielle touristische Materialien festigt ihren Status als Attraktion weiter.

Auch bei den Einheimischen erfreuten sich die Katzen großer Beliebtheit. Lokale Würdenträger, darunter ehemalige Premierminister, besuchten die Kolonie regelmäßig. Die Zuneigung der Einheimischen deutet darauf hin, dass die Kolonie mehr als nur eine touristische Kuriosität war; sie nahm einen besonderen Platz in den Herzen der Einwohner Ottawas ein und

repräsentierte vielleicht einen Hauch des Unerwarteten und Natürlichen inmitten einer formalen und politischen Umgebung.

Die Besuche prominenter politischer Persönlichkeiten zeigen, dass die Anziehungskraft der Kolonie soziale und berufliche Grenzen überschritt. Die regelmäßigen Besuche von Einheimischen deuten auf eine tiefere Verbindung und ein Gemeinschaftsgefühl rund um die Katzen hin.

Die Kolonie wurde auf unterschiedliche Weise symbolisch interpretiert. Einige sahen in ihr eine Verkörperung kanadischer Toleranz und Passivität, während andere den Anblick von domestizierten Tieren, die in der Wildnis einer der kältesten Hauptstädte der Welt lebten, als Bruch mit diesen Stereotypen empfanden. Die verschiedenen symbolischen Interpretationen der Kolonie zeigen, wie sie mit unterschiedlichen Aspekten der kanadischen Identität in Resonanz trat und konventionelle Erwartungen dessen, was man im Zentrum der nationalen Regierung finden könnte, in Frage stellte.

Die Gegenüberstellung der wild lebenden Katzen mit dem Regierungssitz bot einen einzigartigen Kommentar zur kanadischen Kultur und regte zur Reflexion über nationale Merkmale und die Beziehung zwischen Natur und Zivilisation an.

Herausforderungen meistern Kontroversen und Veränderungen im Management der Kolonie

Die Entscheidung zur Schließung der Katzenkolonie war teilweise auf Bedenken hinsichtlich des Wohlergehens der Tiere während der strengen Ottawaer Winter zurückzuführen. Das zunehmende Alter und die medizinischen Bedürfnisse der verbliebenen Katzen spielten ebenfalls eine Rolle. Obwohl die Kolonie sehr beliebt war, priorisierte die Entscheidung zu ihrer Schließung letztendlich das Wohlergehen der älter werdenden Katzen und erkannte die Grenzen eines Außenrefugiums in einem herausfordernden Klima.

Die Entscheidung der Freiwilligen, das Refugium trotz seiner Popularität zu schließen, zeigt ein vorrangiges Engagement für das Wohlergehen der Katzen. Die zunehmenden medizinischen Bedürfnisse älterer Katzen unterstützten diese Entscheidung zusätzlich.
Es wird vermutet, dass auch erhöhte Sicherheitsmaßnahmen auf dem Parliament Hill zur Schließung des Refugiums beigetragen haben könnten.

Die Zunahme der Sicherheitsbedenken rund um bedeutende öffentliche Gebäude in der modernen Ära machte die Anwesenheit einer unbeaufsichtigten Tierkolonie wahrscheinlich zu einer potenziellen Gefahr, auch wenn dies nicht explizit als Hauptgrund für die Schließung genannt wurde.

In der Zeit nach dem 11. September wurden die Sicherheitsvorkehrungen rund um Regierungsgebäude immer strenger.

Ein offenes Tierschutzgebiet, selbst ein beliebtes, könnte als potenzielle Schwachstelle angesehen werden.
Die Verwaltung einer wild lebenden Katzenpopulation in einem öffentlichen Raum stellte verschiedene logistische und ethische Herausforderungen dar, von der Sicherstellung des Wohlergehens der Katzen bis hin zum Umgang mit externen Faktoren wie unerwünschten Neuzugängen und Interaktionen mit anderen Wildtieren und Menschen. Auch andere Wildtiere profitierten von dem Futter und den Unterschlüpfen der Katzen.

Es gab auch einen Vorfall von Vandalismus oder Diebstahl im Zusammenhang mit der Spendenbox. Wild lebende Katzenkolonien sind von Natur aus dynamisch und schwer zu kontrollieren. Die Anwesenheit anderer Tiere, die die Ressourcen nutzen, fügt eine weitere Komplexitätsebene hinzu. Der Vorfall mit der Spendenbox verdeutlicht das Potenzial für negative menschliche Interaktionen.

Im Laufe der Zeit gab es Veränderungen im Management der Katzenkolonie. Zunächst wurde ein "Fangen, Kastrieren, Freilassen"-Programm eingeführt, um die Population zu kontrollieren. Katzen, die ausgesetzt wurden oder ihren Weg zur Kolonie fanden, wurden in der Regel dem Ottawa Humane Society übergeben.

Schließlich wurden die verbliebenen Katzen adoptiert, was die letzte Phase des Koloniemanagements darstellte. Die Entwicklung des Managementansatzes, von der bloßen Existenz der Kolonie über die Einführung von TNR bis hin zur Vermittlung der Katzen, spiegelt ein wachsendes Verständnis für die besten Praktiken im Tierschutz und eine proaktive Bemühung wider, ein humanes Ergebnis für die Katzen zu gewährleisten.

Die Einführung von TNR ist eine anerkannte Methode zur humanen Verwaltung wild lebender Katzenpopulationen. Die Entscheidung, für die verbliebenen Katzen in ihrem hohen Alter ein Zuhause zu finden, zeigt ein abschließendes Engagement für ihr individuelles Wohlergehen.

Das Ende einer Ära - Die letzten Jahre und die endgültige Schließung des Refugiums

Die Zahl der Katzen in der Kolonie nahm aufgrund des TNR-Programms und der natürlichen Sterblichkeit allmählich ab. Im Jahr 2013 wurden die letzten vier Katzen (Spot, Bugsy, Ti-Gris und Coal) von Freiwilligen und Privatpersonen adoptiert. Coal wurde von Danny Taurozzi adoptiert.

Im Januar 2013 wurde das Katzenrefugium auf Wunsch der Freiwilligen offiziell geschlossen. Die Katzenunterkünfte wurden am 12. Januar 2013 von Public Works and Government Services Canada abgerissen.

Coal, die letzte überlebende Katze der Kolonie, blieb durch soziale Medien weiterhin im öffentlichen Bewusstsein präsent. Seine kürzlichen Gesundheitsprobleme und die öffentliche Unterstützung für seine Pflege wurden ebenfalls bekannt. Die endgültigen Adoptionen markierten das Ende einer einzigartigen Ära auf dem Parliament Hill.

Die fortlaufende Geschichte von Coal hält die Erinnerung an die Kolonie lebendig und zeigt den bleibenden Eindruck, den diese Katzen auf die Menschen hatten, die sich um sie kümmerten, und auf die breitere Öffentlichkeit.

Die Entscheidung, das Refugium erst zu schließen, nachdem alle Katzen adoptiert worden waren, unterstreicht das Engagement der Freiwilligen für ihr Wohlergehen.
Coals fortlaufende Geschichte in den Medien und in den sozialen Medien zeigt das anhaltende öffentliche Interesse an der Kolonie.

Ein bleibender Pfotenabdruck Die kulturelle Bedeutung der Katzenkolonie auf dem Parliament Hill für Ottawa

Die Katzenkolonie auf dem Parliament Hill war ein unverwechselbares und unvergessliches Merkmal von Ottawa, das oft neben traditionelleren Sehenswürdigkeiten erwähnt wurde. Sie spiegelte auf einzigartige Weise kanadische Werte wie Toleranz, Mitgefühl und vielleicht einen skurrilen Sinn für Humor wider. Die starke Bindung zwischen den Freiwilligen und den Katzen sowie die Zuneigung der Öffentlichkeit waren bemerkenswert.

Die Kolonie erinnerte an ihre Ursprünge als Schädlingsbekämpfer und ihre lange Präsenz auf dem Parliament Hill, was eine einzigartige Mischung aus Natur- und Politikgeschichte darstellte. Es wurden sogar Kunstwerke über die Katzen geschaffen, und es gab den Wunsch nach einem dauerhafteren Denkmal.

Die Katzenkolonie auf dem Parliament Hill ging über ihre praktischen Ursprünge hinaus und wurde zu einem beliebten kulturellen Symbol für Ottawa, das einzigartige Aspekte der kanadischen Identität und die anhaltende Anziehungskraft von Tieren in unserem Leben verkörperte. Der Wunsch nach einem Denkmal spiegelt ihren bleibenden Einfluss auf die Gemeinschaft wider.

Schlussfolgerung

Die Geschichte der Katzenkolonie auf dem Parliament Hill in Ottawa ist eine bemerkenswerte Erzählung, die fast ein Jahrhundert umspannt. Was als pragmatische Lösung zur Schädlingsbekämpfung begann, entwickelte sich zu einem geliebten und einzigartigen Bestandteil der kanadischen Hauptstadt. Die unermüdliche Hingabe von Freiwilligen wie Irène Desormeaux und René Chartrand verwandelte eine Gruppe streunender Katzen in eine gut versorgte Gemeinschaft, die die Herzen von Einheimischen und Touristen gleichermaßen eroberte.

Die Kolonie spiegelte auf faszinierende Weise kanadische Werte wider und bot einen unerwarteten Kontrast zur formalen politischen Umgebung des Parliament Hill. Trotz ihrer Popularität führten Bedenken hinsichtlich des Tierschutzes und möglicherweise auch Sicherheitsaspekte zur schrittweisen Reduzierung der Kolonie durch ein "Fangen, Kastrieren, Freilassen"-Programm und schließlich zur Adoption der letzten Katzen im Jahr 2013.

Die Erinnerung an die Katzen des Parliament Hill lebt jedoch in der kollektiven Erinnerung Ottawas weiter und zeugt von der tiefen Verbundenheit zwischen Mensch und Tier und dem bleibenden Eindruck, den diese unerwarteten Bewohner auf die kanadische Geschichte hinterlassen haben.

René Chartrand * 1921 † 2014

Tabelle 1

Zeittafel wichtiger Ereignisse in der Geschichte der Katzenkolonie auf dem Parliament Hill

Jahr	Ereignis
1924	Katzen werden zur Schädlingsbekämpfung in den Centre Block gebracht.
1924	Die Katzen werden aufgrund ihrer Vermehrung nach draußen verbannt.
1955	Chemische Schädlingsbekämpfung ersetzt die Katzen im Parlamentsgebäude.
1970	Irène Desormeaux beginnt mit der regelmäßigen Fütterung der Katzen.
Mitte 1980er	René Chartrand beginnt, sich um die Katzen zu kümmern und Unterschlüpfe zu bauen.
1987	René Chartrand übernimmt nach dem Tod von Irène Desormeaux die Hauptpflege.
1997	Chartrand und ein Freund bauen aufwendigere Unterschlüpfe für die Katzen.
2003	Chartrand erhält den Heroes for Animals Award.
2005	Klaus Gerken beginnt mit der Dokumentation der Kolonie in einem Blog.
2008	Chartrand zieht sich aus gesundheitlichen Gründen zurück.
2013	Die letzten vier Katzen werden adoptiert.
Januar 2013	Das Katzenrefugium wird geschlossen und die Strukturen abgerissen.
2014	René Chartrand verstirbt.

*Klaus J. Gerken - * 1949 † 2022*

Tabelle 2

Schlüsselpersonen, die an der Pflege der Katzenkolonie auf dem Parliament Hill beteiligt waren

Name	Rolle/Beitrag	Jahre des Engagements (soweit bekannt)
Irène Desormeaux	Begann in den 1970er Jahren mit der regelmäßigen Fütterung der Katzen und etablierte die Kolonie.	1970er - 1987
René Chartrand	Hauptbetreuer ab Mitte der 1980er Jahre, baute Unterschlüpfe, sorgte für Futter und medizinische Versorgung.	Mitte 1980er - 2008
Brian Caines	Freiwilliger ab 1997, organisierte Unterstützung und kümmerte sich um das Wohlergehen der Katzen.	1997 - 2013
Klaus Gerken	Freiwilliger ab 2003, dokumentierte die Kolonie in einem Blog und organisierte Unterstützung.	2003 - 2013
Mrs. Mabbs	Brachte bereits in den 1930er Jahren Futter für die Katzen und Vögel.	1930er Jahre
Zahlreiche weitere Freiwillige	Unterstützten die tägliche Fütterung und Pflege der Katzen.	1997 - 2013

Anhang – Erinnerungen in Bildern

Die folgenden Fotografien zeigen einige der Menschen und Katzen, die das Leben rund um das **Parliament Hill Cat Sanctuary** über viele Jahre geprägt haben. Sie sind ein kleiner, ausgewählter Ausschnitt aus jener Zeit, in der Engagement, Mitgefühl und Gemeinschaft diesen besonderen Ort zu einem Zufluchtsort machten – für Tiere wie für Menschen.

Zu sehen sind Helferinnen und Helfer, die täglich bei Wind und Wetter vor Ort waren, um zu füttern, zu pflegen und zu dokumentieren. Manche Gesichter sind vertraut aus Berichten und Erzählungen – etwa **René Chartrand**, der als „Catman of Parliament Hill" bekannt wurde, oder **Klaus J. Gerken**, der mit seiner Kamera unzählige Momente des Zusammenlebens festhielt.

Diese Bilder sind keine Inszenierungen, sondern echte Zeugnisse aus dem Alltag der Kolonie: ein Blick in die kleinen Hütten im Schnee, Szenen bei der Fütterung, stille Augenblicke zwischen Mensch und Katze. Sie bewahren die Erinnerung an eine Zeit, in der die Fürsorge für streunende Tiere mitten im Herzen der kanadischen Hauptstadt zu einem Symbol für Menschlichkeit wurde.

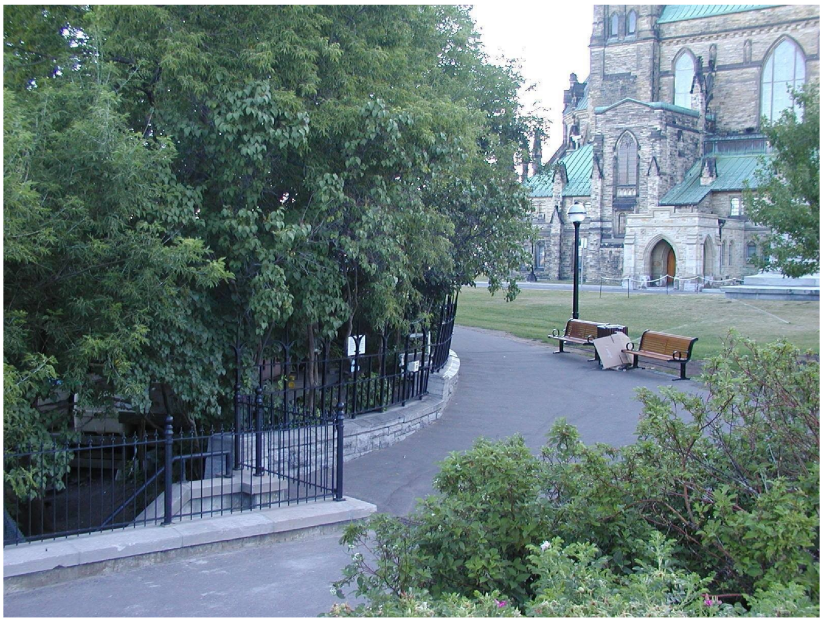
Ein besonderer Dank gilt allen Freiwilligen, Besucherinnen und Unterstützern, die mit Herz, Zeit und Hingabe dazu beitrugen, dass die Katzen auf dem Hill ein würdevolles Leben führen konnten. Ihre Spuren bleiben – in Geschichten, in Bildern und in der stillen Wärme dieser Erinnerung.

Das Team der Freiwilligen auf dem Parliament Hill, Frühjahr 2010

Vordere Reihe (von links nach rechts):
Klaus, Suzanne, Lia, Brian, Sally
Hintere Reihe (von links nach rechts):
Cheryl, Leyla, Lara, Abigail, Daniel

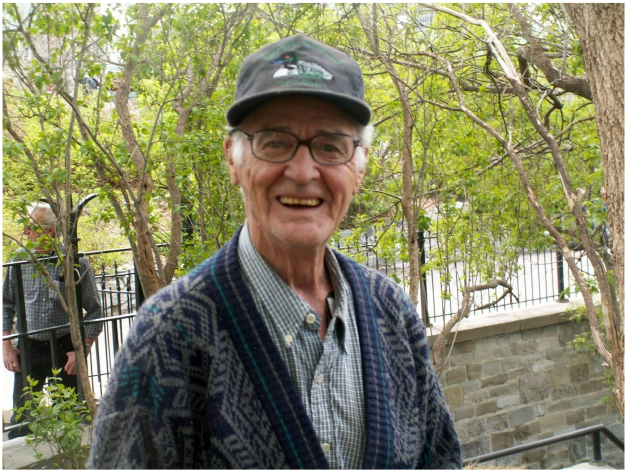
(Dank an Brian Caines und Klaus Gerken für das Foto)

Das Katzenschutzgebiet auf dem Parliament Hill Juli 2002



Klaus J. Gerken

Parlaments - Katzen mit Rene Chartrand



Besucher des Katzenschutzgebiets des kanadischen Parlaments

Rene Chartrand

„Coal war ein sensibles Mitglied der Katzenfamilie. Er war Kanadas letzte überlebende Katze auf dem Parliament Hill, eine lebende Verbindung zu einem geschätzten Kapitel in der Geschichte unseres Landes.“

Danny Taurozzi ist der Besitzer von Coal, der letzten noch lebenden Katze auf dem Parliament Hill

Foto: Julie Oliver /Postmedia

Hinweis zur Bildquelle

Die im Anhang gezeigten Fotografien stammen aus öffentlich zugänglichen Quellen und privaten Archiven, die das Leben der Katzenkolonie am **Parliament Hill** dokumentieren.

Sie werden hier ausschließlich zu Erinnerungs- und Dokumentationszwecken verwendet – als stiller Dank und als Hommage an die Menschen und Katzen, die diesen besonderen Ort geprägt haben.

Mit Achtung vor dem ursprünglichen Werk und den Fotografen soll dieser Anhang dazu beitragen, die Geschichte und den Geist der Kolonie lebendig zu halten – nicht als Besitz, sondern als geteilte Erinnerung.

Für Ihre Notizen

Für Ihre Notizen

Cat Man (Booklet's)